

Empfang 15.05.2023

Seniorenbeirat
der Stadt Helmstedt

und

Arbeitskreis - AKS
„Senioren als Vorbild im Straßenverkehr“

An die Verwaltung und den
Rat der Stadt Helmstedt

Top: V17

V083/23

Bearbeitet von: Wolfgang Schmidt
E-mail: schmidt-helmstedt@t-online.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom		Helmstedt, 14.05.2023
------------------------------------	--	-----------------------

Antrag des Seniorenbeirates der Stadt Helmstedt und des AKS „Senioren als Vorbild im Straßenverkehr“:

Der Rat und die Verwaltung der Stadt Helmstedt mögen überprüfen, den Beschluss zur Beschränkung von Gewerbeansiedlungen außerhalb des engeren Innenstadtbereichs zu ändern.

Insbesondere die Entwicklung des Gebietes am „Nordertor“ halten wir für städtebaulich sinnvoll und haben uns deshalb an einer Unterschriftenaktion beteiligt.

Wolfgang Schmidt

Begründung:

Der Seniorenbeirat und der Arbeitskreis „Senioren als Vorbild im Straßenverkehr“ empfehlen das Konzept der Stadt Helmstedt, dass außerhalb des Innenstadtgebietes nur sehr eingeschränkt Gewerbeansiedlungen zugelassen werden, zu überarbeiten. Das Konzept beruht auf der Hoffnung, dass sich die abgewiesenen Gewerbetreibenden in der Innenstadt konzentrieren werden.

In unserer langjährigen Arbeit müssen wir feststellen, dass dieses Ziel offensichtlich nicht erreicht wurde. Ohne Einflussmöglichkeiten der Stadt Helmstedt auf Gewerbeansiedlungen auch im Innenstadtbereich wird die Aufenthalts- und Erlebnisqualität in der wunderschönen historischen Innenstadt weiter sinken.

Wir empfehlen, dass Unternehmer nicht länger daran gehindert werden, in die Entwicklung unserer Stadt zu investieren. Schließlich investieren sie eigenes Geld und tragen das kaufmännische Risiko.

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, das Für und Wider abgewogen und mit einem eindeutigen Mehrheitsbeschluss entschieden, uns in der Angelegenheit zu positionieren und an der Unterschriftenaktion für die Gewerbeansiedlung an der Apotheke am Nordertor zu engagieren. Rund ums Nordertor würde die (innerstädtische) Infrastruktur erheblich verbessert.

Zudem sind wir der Auffassung, dass in Zeiten eingeschränkter individueller Mobilität wieder Wohngebiete mit intakter Grundversorgung entstehen sollten. Die Wege innerhalb der Stadt Helmstedt sind länger geworden. Eine Verbesserung des ÖPNV ist nicht abzusehen. Eine wohnortnahe Grundversorgung wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Erläuterung:

Der Seniorenbeirat der Stadt Helmstedt und der AKS „Senioren als Vorbild im Straßenverkehr“ möchten die Stadt Helmstedt auch in Zukunft lebenswert für die ältere Generation erhalten.

Nach der Vereinigung mit den „Kohledörfern“ hat sich die Stadtstruktur grundlegend verändert. Neben dem eigentlichen Kernstadtbereich gibt es Baugebiete, die unmittelbar, aber großflächig daran angrenzen. Daneben gibt es aber auch abgesetzte Wohnbereiche, die einen eher dörflichen Charakter bewahrt haben. Die ehemaligen Dörfer sind nun Stadtgebiet. Sie sind noch nicht so gut angebunden, dass sie zu jeder Jahreszeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können. Außerdem ist es immer noch nicht gelungen, einen öffentlichen Personenverkehr einzurichten, mit dem man jederzeit in die Innenstadt gelangen kann. Selbst von den Baugebieten sind die Wege lang und der ÖPNV nicht sehr attraktiv.

Die Fahrten mit dem Bus sind außerdem teuer. Für Hin und Rückfahrt müssen 6,40 Euro (2 Fahrkarten) bezahlt werden. Mit dem Deutschlandticket können die monatlichen Kosten auf 49.-€ pro Person beschränkt werden. Allerdings wird man dann merken, wie schlecht der ÖPNV im ländlichen Raum wirklich ist. Abends und an Wochenenden fahren die Busse nicht.

Nicht nur für ältere Menschen ist es deshalb beschwerlich, für jede noch so kleine Besorgung in die Innenstadt zu fahren. Mit Verkaufswagen versuchen die dörflichen Stadtteile die notwendigste Versorgung behelfsmäßig sicher zu stellen.

Wir beobachten, dass die Nutzung des eigenen Pkw immer teurer gemacht wird, so dass absehbar ist, dass die bisher als selbstverständlich angesehen Nutzung eines eigenen Fahrzeugs in Zukunft die Ausnahme sein wird. Der durchschnittliche Neuwagenpreis liegt inzwischen bei 37 800.-Euro (2021). Die durchschnittlichen Gebrauchtwagenpreise betragen 2023 schon 28 749.-Euro.

Inklusive der gestiegenen Unterhaltskosten dürften sich ältere Menschen zukünftig kein eigenes Fahrzeug leisten können. Um das Klima zu schützen, ist es politisches Ziel, die individuelle Mobilität einzuschränken. Bei uns im ländlichen Bereich ist ein Ausweichen auf den ÖPNV noch nicht möglich. Auch in Zukunft ist keine Verbesserung zu erwarten.

Politisches Ziel in der Stadt Helmstedt ist es, die Innenstadt attraktiver zu machen. Ein breit gefächertes Angebot soll sowohl ein Einkaufs- als auch ein Aufenthaltserlebnis anbieten. Zudem sollen Gesundheitsversorgung und Verwaltungsangebote konzentriert werden.

Das Konzept, dass außerhalb des Innenstadtbereiches Gewerbe nur ganz beschränkt neu zugelassen werden, damit sich die Gewerbe zukünftig im Innenstadtbereich konzentrieren, scheint

offenkundig gescheitert zu sein. In der Innenstadt ballen sich prekäre Gewerbe.

Als Beispiel seien die Spielhallen und Wettgeschäfte angeführt:

Am Papenberg ist schon wieder eine Spielhalle – noch eine Spielhalle - in einem wunderschön restaurierten Haus eingerichtet worden. Das niedersächsische Spielhallengesetz von 2022 fordert einen Mindestabstand von 100 Metern (Luftlinie), um die ungesunde Ballung von Spielhallen zu vermeiden.

Die Gemeinden werden ermächtigt, die Mindestentfernung bis auf 50 Meter zu vergrößern.

Wenn ein öffentliches Bedürfnis vorliegt, kann die Gemeinde den Mindestabstand auf 50 Meter verringern. Ein öffentliches Bedürfnis erkennen wir nicht. Die vorhandenen Spielhallen sind nach unserer Beobachtung nicht so überlaufen, dass von einem öffentlichen Bedürfnis gesprochen werden kann. Das Gleiche gilt für Barber-Shops, Tattoo-Studios, Imbissbuden, Ein-Euro-Shops und Spätis die wie Pilze aus dem Boden schießen.

Die wirklich attraktive Außenbewirtung mit den neuen Schirmen auf dem Markt wird von der Helmstedter Bevölkerung nur zögernd angenommen.

Konsumfreier Aufenthalt ist in der Innenstadt nur sehr bedingt möglich.

Wir haben eine wunderschöne historische Innenstadt, die sich zwischen den drei erdrückenden Oberzentren behaupten muss. Wir werden weiter daran mitarbeiten. Jeder Aufwand ist dafür berechtigt.

Aber auch für die Bewohner der Stadteile muss die Infrastruktur wieder lebenswert sein.

Wolfgang Schmidt

Vorsitzender